Oberurseler Bürgersreund

Mugemeiner Anzeiger für Oberuriel u. Umgegend - Anxtl. Berfündigungs-Organ der Stadt Oberuriel

Erideint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Jaufrierten Sountagsbeilage u. Raff. Beneral-Anzeiger. Abonnementspreis: Ronatl. 40 Pfg. inkl. Bringerlohn; durch die Post bezogen viertelijbri. Mt. 1.25



Infertionspreis beträgt für die Spattige Beitigeile ober beren Raum 15 Bfg. Bei Wiederholungen entsprechend. Rabatt. Refiamen pro Zeile 45 Plenrig. Telephon Rr. 109 Geicheltstolal: Ede Gartenstraße Telephon Rr. 100

Altefte und gelejenfte Zeitung der Stadt Oberuriel . Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberuriel auf Blakattafeln ansgehängt.

Chren- Tafel

Es starben den Beldentod fürs Vaterland:

von Oberursel

Georg Coipesberger

von Weißkirchen

Jager Jean Bieronymi Wehrmann Anton Dieronymi

Amtlicher Teil.

Befannimachung.

Die Mufterung der unausgebildeten Landfturmpflichgen der Jahrgange 1884—1875 einschließlich findet für berurfel ftatt: Freitag, ben 19. Februar 1915, bormittags

Uhr in Bad homburg b. d. S., Raffauerhof, Untertor 2. Samtliche in Oberntfel fich aufhaltende Landfturmlichtige ber oben bezeichneten Jahrgange, soweit fie eine indifurminaliserung noch nicht mitgemacht haben, werden ermit aufgefordert, fich nach vorangegangener Unmelbung r Landiturmrolle ibres gegenwärtigen Aufenthaltsortes in gewaschen und gefleidet jur Musterung zu gestellen. haben fich auch die bei der vorigen Landsmemmusterung egen Kranfheit verhinderten Leute gut ftellen,

Diejenigen Landfturmbflichtigen der betr. Jahrgange, auf Reflamation bis ju einem befrimmten Termin ober auf weiteres prüdgestellt wurden, haben fich ebenfalls

Mufterung zu ftellen.

Die Gestellungspflichtigen haben fich eine Stunde bor ginn der obenbezeichneten Termine, also um 8 Uhr vortrags im Sofe des Musterungslofals behufs Berlefung u. mungsmäßigen Aufstellung zu versammeln,

Der Beinig von Alfohol vor der Unterfuchung ift nicht

Landiturmicheine bezw. Militarpaffe find mitzubringen im Mufterungstermine abzugeben. Das Mitbringen bon Schirmen und Stoden, fofern

nere nicht gebrechlichen Bersonen als Stütze dienen, ist Sforungen bes Aushebungsgeschäfts ,sowie der öffent-

en Rube und Ordnung in den Beimatorten, auf dem oriche und in der Aushebungsstation find bei strenger trafe berboten. Obernriel, den 12. Februar 1915.

Der Magiftrat. Filler, Bürgermeifter.

Bekanntmachung.

die Auszahlungder Kriegsunterstützung ir die zweite Hälfte des Monats Februar erolgt am 15. und 16. Februar, Rachm. von -5 21hr im Geschäftslokal der Stadtkaffe, immer Nr. 1 des Stadthauses u. 310.

Loutag, 15. Februar für die Buchstaben 21-R ieustag, 16. 2:3

Dberurfel, den 25. Jamiar 1915,

Calmano.

Die Stabttaffe.

Leutloff.

Oberrealichule i. E. ju Oberuriel.

Anmeldungen für die Maffen Certa bis terprima nimmt der Unterzeichnete jederzeit mund und schriftlich entgegen. Geburtsurfunde, Jupfichein Abgangszeugnis find vorzulegen. Nicht angemeldete buller sowie solche, deren Papiere sehlen können nicht zur ifnahmeprüfung zugelassen werden.

Der Direftor: Prof. Ballenfels.

3wangeberfteigerung.

Dienstag, den 16. Februar, nachmittags 4 Uhr rden gu Oberuriel, Borftadt 27: 1 Piano, 1 Uhr, 1 Romode, 1 Sofa n. a. m.

gen Barzahlung versteigert.

Bogner, Gerichtsbollzieher in Bad Somburg.

Fortschritte im Osten.

26000 Ruffen gefangen.

20 Gefchütze, 30 Mafchinengewehre und gahlreiches Kriegsmaterial erbeutet.

BIB. Grofes Sauptquartier, 12. Februar. (Amtlich). Beitlicher Rriegsichauplas:

Bor der Rufte ericbienen nach langerer Baufe gestern wieder feindliche Schiffe. Ueber Stiende wurden von Fliegern des Gegners Bomben abgeworfen. Auf der übrigen Front finden Axilleriefampfe ftatt. Besonders viel Munition feste der Feind gegen unfere Stellungen in der Champagne ein. Einen nennenswerten Erfolg bat er bier-Durch micht erzielt.

Bei Congin wurde auch ein Infanterieangriff verfucht, der aber abgewiesen wurde, und bei dem 120 Gefangene in unferen Banden blieben. Die gestern gemeldete Bahl ber Gefangenen in den Argonnen erhöhte fich um 1 Offizier und 119 Mann.

Rordwestlich Berdin wurden mehrere feindliche Echingengraben bon uns genommen, der dagegen frangofischerseits unter Borantragen der Genfer Flagge unternommene Gegenftog rourde unter erheblichen Berluften für den Keind abgewiesen.

Die Beitung Berdun wurde von beutschen Fliegern mit etrog 100 Bomben belegt.

In Subelfopf in ben Bogefen gelang es ben Frangojen, einen fleinen Borgroben von unferer Stellung zu befeBen.

Ce9" der Rrie gift auplit: 3. D. ber Raifer ift auf bem Rampffelde an ber oftpreugischen Grenze eingetroffen. Die dortigen Operationen haben die Ruffen zur ichleunigen Aufgabe ihrer Stellungen östlich der Masurischen Geen gezwungen. An einzelnen Stellungen dauern die Rämpfe noch fort. Bisber sind etwa 26,000 Gefangene gemacht, mehr als 20 Geschüße und 30 Maschinenegewehre erobert worden. Die Menge des erbeuteten Kriegsmaterials läßt fich noch nicht annabernd

In Bolen, rechts ber Beichsel haben die deutschen Truppen die gestern gemeldete Offensive fortgeseht, die Stadt Gierpe genommen und wiederum einige hundert Befangene gemacht. Auf dem polnischen Kriegsschauplat links ber Beidiel feine Beranderung.

Dberfte Beeresleitung.

Artilleriekampfe bei Rienport.

"Inid" meldet aus Dünkirchen: Burgeit wird bier wenig gefämpft, aber in der Gegend von Rienport berricht keftiges Artilleriefener, das nur bin und wieder durch Infanterieangriffe abgelöft wird. Das Große Sauptquartier ift aus Beurne verzogen.

Beschiefung von Armentières.

(Etr. Bln.) "Nationaltidende" meldet aus Paris, daß die Deutschen Armentieres beschießen.

Franzöfische Waffenbestellung in Amerika.

(Etr. Bln.) Ans Samburg berichtet Die "Boff. Big.": Der "Morning Boit" gufolge hat die frangofifche Regierung in den Bereinigten Staaten 50 Schiffsgeschüte allerschweriten Kalibers bestellt, die auf die einzelnen Forts der Feftungen Belfort, Toul und Berdun Aufftellung finden follen Dos Kaliber wird mit 34,5 Zentimeter angegeben,

Die japanifche Silfs-Erpedition.

Der "Boff. 3tg." wird mis Tofio geschrieben: Der japanische Kriegsminister bat uns gesagt, daß die Friedenstarle der japanischen Armee sich auf 200,000 Mann belaufe. Um 500,000 Mann nach Frankreich zu ichiden, wie Berr Bichon und feine Schidfalsgenoffen es wünschten, mitgte Japan baber fofort auf der gangen Linie mobil machen, feine Referven einberufen und feine Kerntruppen, die Blitte der Armee aus dem Lande jenden. Wie fann jemand, der gefunden Menschenverstand hat, den man doch bei berrn Bichon boranssepen sollte, einem Staat jo etwas gumuten? Man wird doch überdies nicht annehmen dürfen, daß Japan eine halbe Dillion Refruten zur weiteren Aus. bildung nach Europa in einen europäischen Krieg ichiden wird, am allerwenigsten auf einem Wege, ben es weder gur See noch ju Land beherricht und der burch die Wechselfalle des Rrieges und der dantit verbundenen Bolitif jederzeit abgeschnitten werden fann, womit dann die japanische Armee in allerlei europäische Zwickmühlen geraten könnte, und wer würde die Rechnung bezahlen und bezahlen können?

Die Berlufte ber Engländer.

London, 10. Febr. (Tel., Etr. Bin.) Bremierminifier Asquith bat dem Ungerhaufe ntitgeteilt, daß die Berlufte aller Rangflaffen der englischen Urntee auf dem weitlichen Kriegsschauplatz bis jum 4. Febr. ungefähr 104 000 Mann betragen hätten.

Ein englisches Torpedoboot vermißt.

Algeciras, 12. Febr. (Briv.-Tel., Etr. Frffi.) Bie die Agence Savas meldet, ift man ohne Nachricht über das errelijche Torpedoboot 93, das mit der llebenvachung der Meer enge von Gibraltar beauftragt war. Man hegt wegen Des in der Meerenge bestehenden wuteriden befrigen Einem windes Beforgriffe um bas Fabrjeug. Die Befatzung Des Torpedobootes beträgt 6 Mann.

Die englischen Schiffsverluite.

Im Gegensch zu den vom englischen Auswärtigen Am veröffentlichten Schiffsverluften wird in Hamburger Reederfreisen folgende Befanntmachung gernacht: Bis 1. Januar wurden nach annlichen deutschen Angaben 97 englische Danupfer mit 255,466 Tonnen und ein Tegler mit 1798 Tonnen burch Minen oder deutsche Kriegoschiffe versertit. Rach dem 1. Jamar betrugen Die Berlufte burd, Marren ufo. nach unferer Aufstellung 14 Danufer mit enva 49,000 Tournen und ein Segler mit 4092 Tournen insgesamt alfo 113 Schiffe mit 308,558 Tonnen. Die eriglische Flotte irm faßt jest etwa 12 Millionen Tonnen, jodaß der Berluft bereits vier vom hunder beträgt. Man fann annehmen, daß die Berlufte noch größer find, da gewiß ein großer Teil noch nicht befarent geworden ift.

Der öfterreichisch=ungarische Tagesbericht.

Bien, 12. Febr. (B. B. Nichtaunfich.) Anttlich wird verlambart: 12. Februar 1915 mittags. Die Situation in Rugland, Bolen und Bestgalizien ift auwerändert. Die Kampje an der Karpathenfront daneen überall an. Im Angriff der Berbiindeten wird trop andarremden feindlichen Biderfandes und Einjegens von ruffifden Beritärfungen, die aus allen Richtungen zusammengezogen werden, Echrin um Schritt Raum gewonnen.

Die Operationen in der Buforvina idreiten gintigi fort. Unter täglichen Gefechten erfantpfert fich unfere Truppen durch die Gebirgstaler vordringenden Rolonnen den bei matlicen Boden. Die Sereth-Linie ift erreicht,

Der Stellvertreter des Chefs des Generalitabs b. Sofer, Feldmarfchallenmant.

Die Cholera in Rufland.

Berlin, 11. Febr. (Iel., Etr. Bln.) Bie der "Boff. Big." von der Ofigrenge gemeldet wird. breitet sich in Rugland die bereits epidemisch gewordene Cholera weiter aus. Die Gombernements Wolhprien und Bodolien muffen als vollständig verseucht gelten. Da die fanitaren Magnahmen der Regierung bei weitem nicht ausreichen hat fich die Seuche bereits auf die Bomernemenis Cherion und Keiem ausgebreitet und auch dort schon sablreiche Opfer gefordert. Als einziger Retter wird ein ftarfer Proft angesehen, Genaue Zahlen über die Gobe der bis her an der Cholera Gestorbenen find nicht zu erhalten, de die ruffische Zenfur die Rachrichten umerdrieft.

Eine Warnung!

(Etr. Bln.) Aus Goslar berichtet das "Berl. Tagebl.": Der Landrat in Al. Jienhagen gibt folgendes befannt: Bei einer durch den Gendarmeriewachtnteister in der Gemeinde Blastan borgerrommenen Revision der Roggenbestände ift sestigestellt worden, daß statt 39 Zentner gedroschenem und 89 Bentner ungedroschenem Roggen, wie es bei ber Bestandaufriahme von Mitte Januar angezeigt war, 356 Zentner gedroidener und etwa 1100 Zentner ungedroidener Roggen tatiadich verhanden war. Ich bringe dieje Latiache biermit gur öffentlichen Remunis und überlaffe die Beurteilung eines jolchen Berbaltens in der augenblidlichen Beit den Greiseingesefferren. Gleichzeitig moge es allen übrigen Areiseingeselleren zur Barnung dienen.

Explosion eines fomedifden Bulver-Magazins.

HIB Stodholm, 12. Febr. (Richtamtlich). Das misi-tärische Laboratorium Djursgarden, wo große Mengen Beschriftmunition lagerten, ift gestern nachmittag infolge einer Explosion in die Luft geflogen. Im Augenblid ber Rataftrophe ichlug eine machtige Fenerjaule zum himmel empor. Bon 11 Berfonen, Die fich in dem zerftorten Bebaube befanden, wurden fieben getotet und grei schwer berlett. 3mei erlitten gang unbedeutende Berletungen.

Lokales.

4 Mit dem eifernen Areuz ausgezeichnet wurde der Polizeisergeant Philipp Steden von bier. Die Auszeichnnug wurde ihm von Gr. Rgl. B. bem Kronpringen eigen-

handig überreicht. Jahrplan. Auf vielfeitigen Bunfch bringen wir in heutiger Rummer den jest gültigen geanderten Sahrplan 3. Abbrud und tonnen unfere werten Lefer benfelben aus-

schneiden und aufbewahren,

A Rein Fastnachtstreiben. Wahrend der Fastnachtstage find farnevaliftifche Berauftaltungen aller Urt, fowie das Tragen von Masten und Roftumen auf der Strafe ber-

A Frauenchor ber Soh. Maddenichule. Die regelmafigen Broben für ben Frauenchor der hoher. Madchenschule beginnen wieder am Dienstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr mit der Einstudierung von Schumannichen Liedern.

Der hiefige Gewerbeverein, wel-der ichon feit Monaten sich damit beschäftigt, Arbeit für die Sandwerfer und Gewerbetreibenden von der Militarbehörde ju erhalten, fordert heute in umstehendem Inferat alle in Frage fommenden Geschäfte auf fich zu melden. Es fommen junadit Granaten und Bunderteile für Majdinenfabrifen, Drebereien und Schloffereien in Betracht. Cobann Baffen rode, Sofen, Mantel etc. für Schneider. Es follen fich alle in Frage fommenden Geschäfte von Oberursel jowie der Umgebung melben. Die Breife find die der Befleidungsamter und Rönigl. Geschoffabriten. Go haben die hiefigen Schmiede, Bagner, Schreiner, Schloffer und Bagenlafierer einen Auftrag auf 5. Proviantwagen 95 RR erhalten, die gegenwartig in Arbeit find. — Gewerbetreibende und Sandwerter meldet Euch alle um mitzuwirfen an dem Boble un-

feres Baterlandes. Beitungsfendungen an Angehörige des Weldheeres muffen vielfach bei den Aufgabe-Boftanftalten von der Beforderung ausgeschloffen werden, weil fie schwerer als 50 Gramm, aber n icht frankiert find. Ift außerdem der Absender auf ihnen nicht angegeben, so werden die Sendungen unanbringlich. Empfänger wie Absender wundern fich dann wo die Gendungen verblieben find, und ichieben ben nach ihrer Unficht eingetretenen Berluft der Feldpoft zur Laft. Das Bublifum wird deshalb im eigensten Intereffe ersucht, ju beachten, daß fich im Feldpostbriefverfehr die Bortofreiheit nur auf Gendungen bis 50 Gramm erftredt, daß ein llebergewicht bei portofreien Briefen nicht zugelaffen ift, und daß deshalb alle Briefe über 50 Gramm franfiert werden muffen. Für Briefe über 50 bis 275 Gramm foftet das Borto 10 Big., für noch schwerere Briefe bis 550 Gramm

20 Big. Dies gilt auch für Sendungen mit Zeitungen. Rene Gernsprechanschluffe find spateftens bis gum 1. Mary bei dem zuständigen Poftamt anzumelben, wenn die Berftellung in den nächsten a. 1. April beginnenden Bauab. schnitt gewünscht wird. Berspätete Anmeldungen fonnen in den Bauplanen meift nicht mehr berudfichtigt werden, fo daß für die gesonderte Ausführung die entstehenden Mehrtojten = mindeftens 15 M - von den Antragfiellern er-

ftattet werden muffen.

Brotberforgung. Am Mittwoch fand im Landratsamt in Somburg eine Beiprechung der intereffierten Rreife über die Brotverforgung ftatt. Man hielt es allgemein für richtig, ber Einheitlichfeit halber alle Magnahmen möglichit in gleicher Beise wie die Rachbartreise und vor allem die Stadt Frankfurt zu treffen. Die endgiltigen Bestimmungen werben in einer neuen Konfereng nächste Woche noch beschloffen und befannt gegeben werden.

225 Gramm Mehl auf jeden Ropf taglich. Rach einem neuerdings gefaßten Beichluß ber Reichsverteilungsfeelle hat jeder Rommunalverband dafür Corge ju tragen, daß einsnveilen in feinem Begirte feitens der verforgungsberechtigten Bevöllerung nicht mehr Mehl verbraucht wird, als einen durchichnittlichen täglichen Berbrauch von 225 Gr. auf den Ropf der berforgungeberechtigten Bevölferung entipricht. Sierzu wird bemerft, daß eine Menge von 225 Gr. Dehl unter hingurechnung des vorgeschriebenen Kartoffelgujabes einer Brotmenge von rund 2 Rilogramm wöchentlich entspricht.

Das Gold beraus. Infolge der Radricht, daß die Reichsbant nach Beendigung des Krieges das Goldgeld umpragen werde, gingen feit bem bergangenen Camstag bei der Reichsbanknebenstelle in München-Gladbach 270 000 Mark und in Rhendt 191 000 Mark in Gold ein.

Bu hohe Schweinepreife. Die Bundesratsberordnung bom 25. Januar, burch die ben Städten bon über 5000 Einwohnern auferlegt wurde, sich einen der Be-völkerung entsprechenden Borrat an Fleischdauerware anjulegen, hat durch das gleichzeitige Einkaufen fo vieler Stellen auf den Schweinemarften zu einer durch die Marttlage nicht gerechtfertigten Steigerung ber Schweinepreise geführt. Deshalb machte die Bentral Einfaufsgesellschaft im Einverstandnis mit dem deutschen Städtetag den Berfuch, eine Bentrale für den Gintauf der bon den Städten für die Anfertigung bon Dauerware benötigten Schweine ins Leben zu rufen. Gine aus Bertretern ber Landwirtichaft, ber Städte u. der Bentral-Ginfaufsgesellschaft gujammengesette Breisfommiffion foll die Breife feitfeben, zu welchen die Bentrale ben Bedarf ber Städte einfaufen wird. Die Rommiffion beginnt ihre Tatigfeit ju Anfang ber nachften Bo-Die Stadt- und Gemeindeverwaltungen, jowie die jonftigen Intereffenten werden gut tun, mit ihren Ginfaufen jolange zurudzuhalten, bis die Einkaufszentrale ihre Tätigkeit begonnen hat; andernfalls ift eine weitere Steigerung der bereits übermäßig hoben Schweinepreise unvermeidlich.

+ Rettenbrief-Unjug. Einen Fall ber migbrauchlichen Benusung der Feldpost, der sich zugleich als grober Unfug darstellt, bildet die Bersendung sogenannter Rettenbriefe als Feldpostfarten. Der Absender eines folden Rettenbriefs verpflichtet den Empfanger, einen auf der Rarte angegebenen Bers oder Spruch eine gewiffe Zeit hindurch täglich an einen oder anderen Empfänger weiterzusenden. Jeder neue Empfänger hat fich derfelben Berpflichtung zu unterziehen, Ber Diefem Gebote nicht nachkommt, foll im Beben fein Glud mehr haben; wer das Gebot aber verfolgt, wird an einem bestimmten Tage eine große Frende erleben. Das Bublifum wird ersucht, möglichst darauf hinguwirken, daß derartige unfinnige Belaftigungen unferer Goldaten im Gelbe verhindert werden.

A Rur Bullen feinen Safer. Auf verschiedene Gingaben von Landwirten Safer Gemeindebullen zu verfittern, hat der Breugische Minister des Innern enischieben, daß eine folde Berfütterung nicht gestattet werden fann,

Gin neuer Rame für die Leberwurft, "Geben Gie mir ein Biertel Felbgrau", jagte bente ein Arbeiter beim Frühltückholen im Metgerladen. "Ra, was joll denn das wieder heißen?" fragte der Metgermeifter,

Leberwurscht," entgegnete der andere; "Grieben find d (Ochft. Kreisbl) teine mehr drin!"

Grahrungen mit ben 5 Rilo Pafeten, Die Melte der Raufmannichaft von Berlin teilten am 22. Dezem 1914 bem Reichspoftamt Beschwerben über die Berg ungen in der Aushändigung der ben militärischen Bel depots postfeitig jugeführten fünf Rilo-Bateten mit. Kriegsministerium erteilte einen ausführlichen Beicheid dem Singufügen, daß die Beeresbertvaltung es mit Freu begrüßen würde, wenn die Aeltesten der Kaufmannsch ner durch Aufffärung des Publifums fördernd minvirfen dem Bescheide ist insbesondere bervorgehoben worden, die Bewältigung der im Oftober 1914 aufgelieferten, 3,500,000 betragenden Bakete namentlich dadurch erschie wurde, daß das Bublifum bei der Abfaffung der Abre den Anregungen u. Bunichen der Beeresverwaltung b fach nicht gefolgt ist, das auf der Mehrzahl der Abreffen vermerkende Militar-Baket-Depot trop ausführlicher fanntmadung durch die Breffe falich angegeben und Bafete in unglaublich sorgloser Beise schlecht verpact so daß die Gullen zerrissen und der Inhalt verloren gi Zum Abtransport der aufgelieferten Mengen sind 1200 dedte Güterwagen erforderlich gewesen. Die Beforden diefer Bagen hat in Anbetracht der Truppen, heere darf., Kranten- und Gefangenentransporte, fowie der L benberichiebungen von einem zum anderen Kriegsicham große Schwierigfeiten verurfacht. Dieje Bortommniffe flaren die stattgefundenen Bergögerungen. Der Abin port der über 8,500,000 betragenden Beihnachtspalete die Militar-Baketdepots hat fich im allgemeinen ordnu makig vollzogen, wenngleich auch hierbei aus mannigfo Gründen Berzögerungen unvermeidlich waren, da der fewerfehr im Telbe eine untergeordnete Rolle ipielt, querft die militärischen Operationen tommen, sowie was mit ihnen zusammenhängt. An verschiedenen St haben die Eruppenführer die Anfuhr und Ausgabe ber vatpafete — insbesondere der Beihnachtspafete — bis weiteres aussepen muffen. Es ift auch nicht zu verfen daß das Bublifum bei der Benutung der Brivat-Bafetrichtung, wenn auch in bester Absicht, bes Guten zu bie tan hat. Ueberichläglich berechnet würde jeder Mann Armice des Feldmarichalls v. Sindenburg durch Brivatp und Liebesgaben fein Gepad berart belaftet haben, da Marschfahigseit unbedingt gelitten batte. Die Folge bift, daß die Truppen im Felde entweder große Bake dungen in die Beimat zurudschieden oder unter Umfte noch recht brauchbare Stude wegwerfen. Das Kriegsmit rium fieht fich nach den bisberigen Erfahrungen beran derartigen Maffenauflieferungen unter allen Umftande die Folge vorzubengen, da diese geeignet find, den Go Operationen ju ftoren. Rur wenn das Bublifum fic lich an die von der Geeresverwaltung gegebenen Borid balt, ift es möglich, im eigensten Intereffe ber Trupper Schwierigkeiten zu überwinden, Stattgefundene Berati haben einwandfrei ergeben, daß die geschaffene Grund des Bafetbeforderungsinftems zwedmäßig. befferungen fteben in Aussicht. Bu erwähnen ift nor bei den Truppen in Oftpreugen, sowie bei der De ber Armeeforps im Beften die Beihnachspatete recht angefommen find. Ein Batet Conderzug aus San fonnte bereits 47 Stunden nach feiner Abfahrt die an die Truppen ausgeben.

Wajdreime.

Sei fein Tor, ohne Chlor Rommit Du jum Biel, nimmit Du Berfil.

Billft Du Dir die Zeit vertreiben, flugs beforge Dir Ohne Bleichen, ohne Reiben, waschen ift ein Rind

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Shlippenbach. (Nachdrud verboten). 25. Fortsehung.

Ev jung Bernhard von der Eiche war, er hatte es verfranden, fich überall in Respett ju jegen . Er wollte es auch hier in Röglingen, bei den Luxemburgern, die ein schwer ju lenfendes, holsstarriges Boll find. Die Zeit war noch zu furg, um etwas aus dem Bert berausgurichten. Die beiden neuen Defen wurden nach der Angabe Bernhards gebaut, fie würden ihren Zwed beffer erfüllen, als die früheren. Bister waren Roberze und Roblen aus Luxemburg felbst bezogen. Beide tauchten nicht viel; der Erzgehalt war gering, die Rohlen batten wenig beigfraft. Bie follten ba

günftige Rejultate erzielt werden? Bernhard hatte weitergebende Plane. Roch ftraubte fid, die Generaldireftion dagegen, aber der Bochofenchef hoffte fie mit der Beit von der Richtigkeit gu überzengen. Bis dahin feste Giche feine beste Rraft ein, um die ihm ander-

trante Aufgabe zu lösen.

Freiher Bernhard von der Eiche Leutnant der Referve, Sochofenchef in Röglingen-Luxemburg,

Freifraulein Ines von der Eiche.

Dieje beiden Bifitenfarten fand Jrmgard Gerard vor, als sie an einem föstlichen Oftobertage von einem weiten Spazierritt durch Wald und Flur heimkehrte. Seit einigen Tagen war das weiße Schlößchen auf der Sohe von ihr und ihrer Gefellichafterin, Fraulein Sulda Körner, bewohnt.

Die junge Bitwe war des Umberftreifens mude. Gie war im Commer in Livland bei ihren Berwandten gewesen und hatte ipater eine Reise burch Defterreich und bas Galgfammergut gemacht. Jest sehnte sie sich nach Rube und Stille, ihr Saus in Wien blieb geschlossen. Sie hatte eine ausgesprochene Borliebe für die schöne Kaiserstadt an der Donau. An Mon Repos fnüpften fich feine angenehmen

Erinnerungen, Sier hatte Fringard einige Bochen mit bem Batten berbracht. Gein Rudenmarfleiden begann fich gu zeigen. Zulest artete es in Geiftesumnachtung aus, bis ein Echlaganfall ben Tod berbeiführte. Einer baltischen Abelsfamilte entsproffen, fühlte fich Frau Gerard burch bie Rarten ber beiden Beichwifter angenehm berührt. Gie hatte den Gederhut abgenommen und Gerte und Efulpenhandfembe auf ben Tijch geworfen.

bachte fie, "ber Rame fommt mir be-"Eiche, Eiche", dachte sie, "der K fannt vor. Wo habe ich ihn gehört?"

Un der einen Band hing ein großes Gemälde, eine Alpenlandichaft mit einer Gennhutte. Bie bas Ange ber jungen Frau zufällig darauf rubte, durchzudte fie ein Gebante. Sieß fo nicht ber Tourift, mit bem fie die Bergtour machte, der fie vom Steinschlag rettete und ohne ihren Danf abzuwarten, fich jo furz verabidiedete? In dem abwechslungsreichen Leben, das Frau Gerard feitdem geführt batte fie Die Bekanntichaft fast vergeffen. Rur führte die Erinnerung fie ju jenem Augenbid jurud, als gwei ftarfe Urme fie wie eine Geber aufgehoben und eine bor Erregung sitternde Mannerstimme jagte: "Das batte ichlimm werden fonnen."

"Db er derfelbe ift." dachte Frmgard. "Die Familie der Freiherrn von der Eiche ift in Breugen weit verbreitet. Es ware doch ein eigenes Zusamentreffen, wenn dieser Sochofenchef und der Touriff ein und diefelbe Berfon waren. Müller ift feines Lobes voll, er hat mir gestern eine halbe Stunde vorgeschwärmt. Ich bin interessiert bei der Sache, leider ift ein großer Teil meines Geldes bier in Aftien angelegt.

Armgard ging, um fich umzufleiden, Gie gog ein helles in Wien gearbeitetes Tuchkoftiim an. dann beitellte fie einen Bonnpmagen u. fubr mit ihrer Gesellschafterin zu Müllers. Sie wollte das Sochofenwert befehen. Die auf bemfelben gereinigten Effenerze murben teils an meltfalifche Sutten berfauft' teils in Röftlingen auf bem Stahlwerf zu verichiedenen Zweden verarbeitet. Bente wurde auf dem Sochofen in fieberhafter Tätigfeit gearbeitet, benn eine größere Lieferung mußte in einigen Lagen nach auswarts abgefertigt werden. Jum erstenmale betrat Fran Gerard das Feld

der Tätigfeit aller Arbeiter und Angestellten, die in Intereffe ihre Straft und ihren Schweiß opferten, 3hr batte es nie erlaubt, daß "jeine Bringeffin", wie er fi nannte, die Gohlen ihrer feinen Schuhe mit bem Ste Werfes in Berührung brachte. Er hatte fie wie in goldenen Rafig gehalten, mit Lugus und Reichtum ichuttet. Aber fie fühlte fich unfrei, fie fror innerlie ihre impulfive Natur branchte Barme und Ungebund Auch wenn die Maufel in Gerards Testament ihr ein te Scirat nicht erichwert hatte, auch dann ware ne ichloffen gewesen, feinen Mann zu wählen, dem fie fie male fügen mußte. In Livland hatte eben ihr Better Frauenfeld, um fie geworben. Er war reich, einer gutertften Majoratsbefiger des Landes. Gein Gd in der fogenannten livlandischen Schweis, einer Die fich mit den ichonften Bunften Thuringens meffer te. Der Graf war eine ritterliche Erscheinung. In diefer Borgiige batte Fringard Gerard ihn abgewied guichr genog fie ihre Gelbitandigfeit. Ihr Berg hatte Liebe Leid und Luft empfunden, und fie bielt es für schlossen, daß es je über sie kommen könne.

Als ber Generalbireftor Müller und Frau Gen Sochofenwerf betraten, war die Arbeit in vollem Dit ohrbetaubendem Bifchen waren die riefigen majdinen dabei, Die jum Schmelgen der Erze g Defen durch talte Luftgufuhr bor dem Blagen gu Bu die langen Reihen der auf dem Boden liegend men floß bas rotglübende Metall. Ungablige Arbe teilten die Maffe, die nach u. nach eine dunflere nahm u. wenn fie nach wenigen Stunden gang abgel von den wuchtigen Sammern, die febnige Arme f gerfleinert wurde. Fringard wollte den Generalbing etwas fragen. Gie bewegte die Lippen, aber folange blajemajdinen in Tatigfeit waren, war fein Bott itehen. Obgleich auch ipater ber Larm und das Bertes nicht nachließen, so erschien es doch fast wie ende Stille, im Bergleich ju bem, was vorhergegan Gine martige Mannerstimme rief Borte des Befehl und flar übertonte fie alles.

(Fortsehung fo

Aus Nah und Fern.

Bed Comburg. Die Schülerinnen der Ober- u. Mittel-rufe des hiefigen Lyzeums haben sich mit wenig Ausnahmen freiwillig verpflichtet, feine Brötchen, Ruchen ober aus Beigmehl bergestellte Badwaren zu effen. Die Ramen der Dabben werben auf einer gerahmten Tafel für fpatere Geverafinen aufbewahrt bleiben, (Bur Rachahmung emp-

Mains, 11. Febr. (Reine Rarnevalsfeiern). Geit unbenklichen Zeiten fällt in Maing wahrend ber Fastnachtstage Der Umerricht in ben Schulen aus. Da in diesem Jahre edoch durch die Behörde jedes Faschingstreiben untersagt it, jo sehlt auch jeder Grund zum Aussetzen des Unter-eichts am Fastmachtsmontag und Dienstag. Der Schulvor-tand hat demgemäß beschlossen, daß der Schulunterricht ne beiden genannten Tagen wie fonft ftattfindet. Auch der pribildungsschulunterricht findet an beiden Tagen in der ervohnten Beife ftatt.

Es kommt, was kommen mug.

Berloren war im Schwung der Rrafte Das ftill erhebende Gemut, Es berrichte in dem Beltgeschäfte Reflame, Reibach und Profit.

Intereffentvirtschaft, Aberglaube, Der nur für Recht balt, was er meint, Rabm alles reine Blud gum Raube, Mis äugrer und als innrer Feind.

Bulett brach diefes wüste Gabren Mis Rriegs- und Bolferbombe los! Bie lange wird das Büten währen? Das Elend redt fich riefengroß.

Der Menschheit war ja längst entriffen Durch Großerfolg, dies Truggebild, Das ehrlich prüfende Gewissen Betaubt mir ward es, ftatt geftillt.

Es fam ja mur, was fommen mußte, Und darum fom mt, was fommen muk: Bewußt wird uns das Unbewußte, Gewiffensfreiheit fiegt jum Schluß &. Soffbauer.

Bereinstalender.

Rathol. Jungfrauenberein. Conntag, 14. Februar, admittags 4 Uhr Berfammlung mit Bortrag im Gewerbe-

Rathol. Jünglingsberein. Sonntag nachmittag 3 Uhr Paziergang nach Königstein. Bei ungunstiger Bitterung m 5 Uhr Berfammlung.

Rathol, Gefellenberein, Conntag 81/2 Uhr abende Ber-



Gottesbienit-Ordnung der evangel Gemeinde Obertriel. Sountag, 14. Febr.: Borm. 10 Ilhr Bottesbienit

Gottesbienft-Ordnung

der fath. Gemeinde Oberuriel. Sonntag, 14. Februar: 61 Uhr Frühmesse: bl. Messe für die Bfarrgemeinde; 8 Uhr Kindergottesdienst: best. hl. Resse für i hochw. Herrn Kaplan Jacob Bessinger; 91/2 Uhr Hochamt als best. Umt für i Joh. Krämer; 11 Uhr lette bl. Deffe in besonderer Meinung; 1/2 Uhr Chriftenlebre mit Andacht; 8 Uhr abends Kriegs-

Montag, 15. Februar: 1/7 Uhr 2. Seelenamt für † Gregor Amuttel und eine geftiftete bl. Deffe für Berftorbene ber Familie Bhilding; 7 Uhr best. Geelenmeffe für + Margaretha Scheib.

Dienstag, 16. Februar: 1/07 Uhr 1. Seelenamt für den im Felde + Josef Rung; 7 Uhr 3. Seelenamt für + Chrifting Rung; 6 Uhr in ber Rapelle bes Joh. Stiftes Mussetzung des Allerheiligsten u. ein best. Amt zu Ehren des beiligften Bergens Jeju in besonderer Meinung; darnach Betstunden bis zur Schlufandacht abends um 6 Uhr. Die Kriegsandacht abends um 8 Uhr fällt heute

3. Bolg-Berfteigerung. Montag, den 15. Februar de. Je., vormittags 9 Uhr werden im Oberurseler Stadtwald, Districten:

Janzewies 6 u. 7 4 Stud Riefern Stämme (384 Fftmtr.)

6 Rmtr. Buchen Scheit- und Anuppelhola 174 Rintr. Riefern Scheit- und Rnuppelhotz 48 Rmtr. Eichen-Scheit- und Rnüppelholz

145 Stüd Buchen Bellen 2205 Stild Riefern-Bellen 1740 Stiid Gichen-Bellen

Rojengärichen 136

2 Riefern-Stamme (1,38 Ffmtr.) 10 Rmtr. Riefern-Scheit- und Knüppelholz 790 Stud Riefern Bellen

an Ort und Stelle öffentlich berfteigert. Der Sammelpat ift an der Konigfteinerftrage. Der Magiftrat. Filler, Burgermeifter

Der heutige To

Dauptquartier, ben 18. Februar. (B. 23. Amtlich.)

Beftliger Rriegsfcauplat:

Un ber Rit fte warfen auch geftern feindliche Flieger Bomben, durch die in der Zivilbevölkerung und deren Beits fehr beflagenswerter Schaben angerichtet wurde, während wir militärifch nur unerhebliche Berlufte hatten.

In unferer Beftfront wurden Artilleriegeschoffe aufgefunden, die gweifellos aus ameritanifden Fabriten

Die Bahl ber bei ben geftern öftlich Gouain abgewiesenen Angriffen, gemachten Gefangenen, erhöhte fich ans 4 Offiziere 478 Mann, Bor unferer Front wurden 200 Tote des Feinden gefunden, mahrend unifere Berlufte bei bicen Gefechten an Toten und Bermundeten 90 Dann be-

Rördlich Maffiges (nordweiflich St. Menehould) wurden im Berfolg unferer Angriffe bom 3. Februar wei tere 1200 Meier bon ber frangofifden Saupfitellung genosn-

Am Sud ellopf in den Bogefen verfuchte der Ges ner erneut anzugreifen, wurde aber überall mühelos ab gewiejen.

Deftliger Rriegsichanpla 8:

Die Operationen an und jenfeits der oftpreutzischen Grenge find überall im gliidlichen Fortfchreiten. 2Bo ber Beired Biederftand gu leiften berfucht, twith diefer ichnell gebrochen.

In Bolen rechts ber Beidfel übeichritten unfere Angriffstruppen die untere Stram a und gehen in Rich tung Raciong vor. Bon dem polnifden Kriegsichan-plat links der Beichfel ift nichts besonderes zu melden.

Oberfte Beere gleitung.

Berantwortlicher Schriftleiter Beinrich Berlebad. Trud und Berlag bon Beinrich Berlebad in Oberurfel

Fahrplan

gultig bis auf Weiteres.

Bad Homburg	ab	458	557	656	719	907	1038	1158	125	206	416	600	-	722	840
Oberurse1		508	605	704	726	915	1045	1	132	213	423	607	_	731	850
Weisskirchen	"	512	611	711	_	921	The Market	1212	138		428	613	1	737	853
Rödelheim	n-	521	621	722		931	1100	1222	1 47	_	439	622	_	747	903
Frankfurt (West)		528	628	730	740	938	1108	1228	1 53	227	446	629		755	910
Frankfurt (Hbf.)	an	535	635	737	747	945		1235	200	234	453	636	_	802	917
Frankfert (Hbf.)	ab	555	704	757	1046	1218	1230	120	308	420	12	725	830	_	1111
Frankfurt (West)	"	602	711	805	1054	5	1237	127	315	429	6	733	838		1118
Rödel'	"	610	719	813	1101	_	1244	135		435	636	741	845		1125
Weiss kirchen	"	622	731	825	1113		1256	149		450	651	758	857		1137
Oberursel		629	741	832	1120	1242	1 03	155	332	458	658	801	904		1144
Bad Homburg	an	635	747	838	1120	48	109	201	338	504	704	807	910	-	1150



1 Pfund-Paket

(Netto-Inhalt 500 gr)

65 Pfg.

Im Krieg wie im Frieden stets volles Gewicht zum alten Preis!



1 Plund-Pakel (Netto-Inhall 500 gr) 65 Pfg.

Auch während des Krieges erhalten Sie beim Einkauf des selbsttätigen Waschmittels Persil, das nach wie vor in gleicher Güte geliefert wird, volles Gewicht zum alten Preis, im Gegensatz zu manch anderen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoff-Verteuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden

Wasch-, Bleich- und Desiniektionsmi

für Kranken-, Woll- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art unübertroffen, da es die Wäsche nicht nur blütenweiß, wie auf dem Rasen bleicht, sondern auch gleichzeitig alle Krankheitskeirne vernichtet. Es erfordert keine weiteren Waschzutaten wie z. B. Seile, Seilenpulver usw., daher billigstes Waschverlahren!

Sie sparen damit wirklich!

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten Henkel's Bleich-Soda.



351)

eereslieferungen.

Durch die Sandwerkskammer in Biesbaben werben folgende Lieferungen vergeben :

A. Granaten und Bünderteile.

Sämtliche Rabriken, Drebereien, Schloffereien mit Drebbanken von Oberurfel u. Umgegend wollen fich bei bem Unterzeichneten melben.

B. Waffenröcke, Sofen, Mäntel, 2c. Sämtliche Schneiber von Oberurfel u. Um gegend

wollen fich bei dem Unterzeichneten melben.

Der Boritand des Gewerbevereins

Beinr. Spang, Borfigender Schlenkergaffe 5.

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in :

Saus= und Rüchengeräten

Berkzenge für Schreiner, Schloffer, Bimmerleute und fonftige Berufe. Mobelbeichlage in ben mobernften Ausführungen. Sämtliche Gifenwa= ren, Emaill, Sols, Binkwaren wie Gimer, Wannen, Gahkorbe, Jaucheichöpfer, Waichkeffel etc.

Ferner empfehle Bartengerate, wie: Spaten, Saden, Rechen, Gagen ufw.

Alles nur in bester, erftklaffiger Qualität.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v. d. fi.

Mündelsicher ==

Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon No. 353

Postscheckkonto No. 5795

Reichsbank-Giro-Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höbe gegen 31/2 0/0 Zinsen bei täglicher Verzinsung.

— Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchsen bei einer Mindesteinlage von Mk. 3.-

Annahmestelle bei Herrn W. Baumann Oberursel. Eckardstrasse 12.

Erwünschte Liebesgoben

für unfere

tapferen Soldaten im Felde Militärtafchenlampen

Ren! Sindenburgbatterie Reu! 10 Stunden Brennbauer.

Feldpoftflafchen in verschiedener Ausführung Luntenfeuerzeuge :: Erfatiunten :: Erfatfteine :: Cigarren u. Cigarettenetuis in Alu-Berfandbuchfen in Weißblech und Toiden = Barmeofden Erjagkohlen welche fich jedem

Barme-Defchen Rörperteil anpaffen Ekbefteche Tajdenmeher

Unton Homm

Inftallationsgeschäft für Efektrigität, Gas und Baffer, Baufpenglerei. Telefon 63

Handels-Akademie

Prantfort a. M. Zell 121

Prakticake Verbereitung and Fortbildung von Herron und Damen jeden Alters für den kaufmänniseben Berel.

Unterricht an Jedermann

Buchdehrung. Kerrespendenz, Wechsel- Schock- u. Bank-verkehr, Schouschnellmelben. Stenographie, Maschineaschreiben, Beutsch, Englisch, Pranzös.

Auskunft und Prospekte kostenios.

Unfall-Unzeigen

empfiehlt Buchbruckerei

S. Berlebach

Lichtspielbühne "Bum Baren".

Brogramm

für 14. Februar 1915. Rachm. 4 und abends 8 11hr 1. Liebe mit Hinternissen, hum.
2. Der Eingeschläferte, humor.
3 Der Abersall auf Schloß
Boncourt, Großes herrliches
Kriegsbild von 1870/71 3 Ukt. Reuefte Kriegsberichte:

Rleine Tangerin, humoriftifch Bergmeifeltes Berg, Drama. 7. Blücklich wiber ihren Billen, Drama.

8. Der Fehltritt Sensationsbrama in 3 Ukt. 9. herrin und Diensimadchen.

Einlagen.

Cintrittspreife: 1. Blag 60, 2. 40, 3. 30 Bf hierzu labet freundlichft ein Rinder gablen nachmittage bie Balfte.

Kräftiger Junge

für bauernbe Beichäftigung gefucht.

Buttücherfabrik Weißkirchen.

[Brennabor], Untergeftell ver-

nickelt faft nen preismert gu verkaufen. Mah. in ber Geschäftsftelle.

Junger Werkhaindreiver fofort gefucht.

Schriftliche Offerte mit Behaltsaniprüchen unt. Nr. 335 an ben Berlag.

> Eine 4 und eine 5=8immermohnung

mit Centralheigung Bab u. Elektr. Licht in neuem Saufe per 1. April evil. auch früher au permieten. Untere Sainftr 22.

Meine

Wonnung

au vermieten. Räheres Marieuftr. 8.

Einiam mobil. Simmer au permieten. Addergaffe 12.

mit ober ohne Benfion gu Sollerberg 3.

Freundliche

2 od. 3-Zimmerwohunng Der Reugeit entiprechend gu permieten.

Stradigaffe 3.

2 und 3: Zimmerwohnung mit Rüche, vericht. Borplat, Wafferleitung u. elektr. Licht gu vermieten.

G. Aumüller, Stierftabt Wiefenftr. 4.

Wohnung

Stradigaffe 24.

Prima neuen

Speierling

zapft Georg Meifter,

Gafthaus "Bum weißen Rog" 3378) Bommersheim.



5. Vortrag;

Freitag, den 19. Februar abends 8 Uhr im Reftjaale ber Oberrealichule.

Redner: Berr Univerfitatsprofeffor Dr. Bans Thema: Die beutiden Golbatenlieber

Unter freundlicher Mitwirkung ber

Frau Oberlehrer Dr. Schäfer und Frau Anna Trumper Raffel fowie des Schülerchors der Oberrealidmle.

Holzverfteigerung.

Gemeinde-Bald Arnoldshain, Diftritt Schieferhed Montag, den 15. Februar ds. Js., nachmittag. Uhr beginnend in der Gastwirtschaft Sandpladen 263 Rm. Buchen Scheit- und Anüppelhol;

Arnoldshain, den 10. Februar 1915.

2800 Stüd Buchen Bellen.

Miller, Burgermeifter.

IV. Holzverfteigerung.

Mittwoch, den 17. Februar 1915, fommen Stadtwald Diftritt 2 Segewaldchen, Diftritt 19 Brin Tannen, Diftrift 20b Stellweg (Abtrieb) folgende Solga zur Berfteigerung:

Gichen: 3 Stamme = 1,49 Fint, 25 Mint, Schicht-Rus-Scheit u. Rnin

Giden: 30 Rm. Scheit u. Anuppel 1175 B Buchen: 53 Rm. Scheit u. Anuppel 1110 28 Anderes Lanbijolg: 1 Rm. Scheit u. Aniippel 50 B Rabelholg: 1 Stamm =0,37 Fm. 5 Stangen I

Rabelholg: 3 Rm. Schicht-Rup Scheit- u. Rum Zusammenkunft vormittage 10 Ubr auf dem M Duntt Guldenfoller- u. Lindenweg. Der Berfauf beg am Diftrift 2 Degewäldchen. Bei febr ungunftiger rung findet der Bertauf in Dornholzhaufen i. Sotel Ca

Bad Somburg v. d. S., den 8. Februar 191 Der Magiftrat II. Feigen.

Verpachtung von Licke und Wiesen.

Dienstag, ben 2. Mary 1915 nachmittage 1 Uhr nend werden

22 ha Bommersheimer

11 ha Somburger Stiftungsbefit im Rathaufe gu Bommersheim öffel

Bachtbedingungen und Grundstudsverzeichnisse vom 16. Februar 1915, ab bei dem Biirgemeifteran Bommersheim fowie in unferen Amteraumen, Stift 35/37 II., jur Einfichtnahme aus.

Frantfurt a. D., den 13. Februar 1915 343) Pflegamt bes St. Ratharinen- u. Beigfrauenft

Zwangsversteigerung

Im Bege ber Zwangsvollstredung foll am 24. 1915 nachmittags 4 Uhr im Stadthaus zu Oberurfel d Grundbuche von Oberuriel Band 53 Blan 1323 Ifd. (eingetragener Eigentümer am 9. Jamtar 1915 dem et der Eintragung d. Bersteigerungsvermerkes Defonom id rich Beft gu Oberurfel) eingetragene Grundfild Gema fe Obernriel Rartenblatt 4

100/25 98/26 etc. 99/24 tb Barzellen 101/25, 0,76; 7,03; 4,42; groß Grundifenermutterrolle Art. 2213 Rutjungswert 90 Bebäudestenerrolle Rr. 143 Lit a bis g. Bohnham Sofraum, Sausgarten und Birtichaftsgebäuden, An Mr. 8, versteigert werden.

Bad Homburg v. d. S., den 15. Januar 1915. Ronigliches Amtsgericht, Abt.

bes 11. und 16. Bezirks.

Sonntag, den 14. Februar, nachmittage 3 Uhr find der Turnhalle gu Robelheim eine

außerordentliche

des 11. u. 16. Begirts ftatt, in welcher Berr Landwirt inipeftor Raifer-Biesbaden einen Bortrag über

die Durchführung det :: Volksernährung

halten wird .

Sierauf freie Aussprache der Mitglieder. Alle Bereinsmitglieder und Freunde der 26 schaft sind zu dieser Bersammlung freundlichst einge fe Stierftadt u. Riederurfel, den 9. Februar 1916

Der Borfipende des 11. Landiv. Bezirfsv.: ges. Der ftelle. Borfis, des 16. Landw. Beg. Ber.; ges.